



Foto: Max Greenstein / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Nepal.

4. Zwischenbericht

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN FÜR JUNGE FRAUEN

durch:

- Berufliche Ausbildungen
- Menschenwürdige Arbeitsplätze
- Stärkung ihrer Rechte

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: AUGUST 2021 – JANUAR 2022

- 20 Projektteilnehmerinnen begannen ihre Ausbildung zu Rezeptionistinnen oder Kassiererinnen
- Acht Radiosendungen zu Gleichberechtigung und menschenwürdiger Arbeit
- Vier Diskussionsveranstaltungen mit insgesamt 53 Eltern, Betreuungspersonen und Ehemännern der Projektteilnehmerinnen
- Über lokale Fernseh- und Radiosender informierten Aufklärungskampagnen mehrmals täglich über die Corona-Pandemie
- Sechs Radiosendungen zum Thema Sicherheit an Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- 25 Arbeitgeber:innen besuchten eine Sensibilisierungsveranstaltung zu Arbeitsrechten

Projektregion: Pokhara im Distrikt Kaski
Projektlaufzeit: August 2019 – März 2023

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

Jeden Tag migrieren in Nepal circa 1.500 junge Menschen ins Ausland. Schlechte Arbeitsbedingungen, niedrige Löhne, stark eingeschränkte Job- und Ausbildungsmöglichkeiten vor allem im ländlichen Raum bringen sie dazu, ihre Heimat zu verlassen. Für junge Frauen ist es besonders schwer, eine gute Ausbildung oder Arbeitsstelle zu erhalten. Damit sinken ihre Chancen auf ein eigenes Einkommen und ein selbstbestimmtes Leben.

Deshalb wollen wir mit diesem Projekt 460 jungen Frauen eine an den Arbeitsmarkt angepasste Ausbildung ermöglichen. Zu ihnen zählen Frauen, die aus dem ländlichen Raum nach Pokhara gekommen sind, Frauen ethnischer Minderheiten sowie voraussichtlich 60 Frauen mit Behinderungen. Sie alle sollen ein angemessenes Einkommen als Arbeitnehmerinnen verdienen und von besseren Arbeitsbedingungen profitieren. Zusätzlich zu den Frauen nehmen bis zu 300 Arbeitgeber:innen an dem Projekt teil, damit sie für sichere und angemessene Arbeitsbedingungen sorgen.

Projektaktivitäten: August 2021 – Januar 2022

Berufliche Trainings

Im Oktober 2021 starteten 20 weitere Frauen ihre Ausbildungen zu Rezeptionistinnen oder Kassiererinnen. Da sich die Pandemiesituation in Nepal in den letzten Monaten etwas entspannt hat und der Großteil der Ausbildungsteilnehmerinnen geimpft ist, konnten die aufgrund der verhängten Ausgangsperre noch ausstehenden praktischen Trainingseinheiten im Bereich Vertrieb und Marketing unter Einhaltung von Sicherheitsvorkehrungen nun in Präsenz nachgeholt werden.

Nach erfolgreichem Abschluss der Trainings haben die Frauen zudem die Möglichkeit, ihre neu erlernten Fähigkeiten im Rahmen von Praktika anzuwenden und zu festigen. Neben ersten Arbeitserfahrungen können sie außerdem Kontakte in die Arbeitswelt knüpfen, was ihnen die spätere



In Diskussionsveranstaltungen sensibilisierten wir die Eltern und Ehemänner der Projektteilnehmerinnen für das Thema Gleichberechtigung.



Die jungen Frauen können beispielsweise eine Ausbildung im Bereich frühkindliche Förderung absolvieren.

Arbeitssuche erleichtert. Bislang haben bereits 188 der insgesamt 230 Absolventinnen ein Praktikum abgeschlossen. 20 weitere werden ihren Praktikumsplatz in kürze antreten.

Rechte und Schutz der Frauen stärken

Um möglichst viele Menschen in den Gemeinden über Gleichberechtigung und menschenwürdige Arbeit aufzuklären, wurden auch in diesem Berichtszeitraum wieder Radiosendungen ausgestrahlt. In acht Sendungen wurden dazu Interviews mit Frauen aus verschiedenen Arbeitsbereichen geführt, unter anderem mit Vertreterinnen von Sport- und Reiseverbänden und einer Mitarbeiterin einer Kinderrechtsorganisation. Diskutiert wurde dabei beispielsweise über die Arbeitsbedingungen von Frauen während Covid-19, die Rolle von Frauen im Tourismussektor und ihre Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt nach Beendigung des pandemiebedingten Lockdowns.

Zudem organisierten wir vier Treffen mit insgesamt 53 Eltern, Betreuungspersonen und Ehemännern der Projektteilnehmerinnen. Ziel war es, sie über die Maßnahmen und Ziele des Projekts zu informieren und sie für Gleichberechtigung und ihre Rolle bei der Stärkung der Frauen zu sensibilisieren. In diesem Zusammenhang tauschten sich die Teilnehmer:innen etwa über geschlechterspezifische Erziehungsmethoden und die Hauptursachen für die Diskriminierung von Frauen innerhalb der Gesellschaft und am Arbeitsplatz aus. Dabei wurde deutlich, dass sich die meisten Teilnehmer:innen darüber einig waren, dass die Ungleichbehandlung der Geschlechter bereits zu Hause bei der Verteilung der Hausarbeiten beginnt. So berichtet Raju, einer der teilnehmenden Männer:

„Bisher war ich überzeugt davon, dass ich meinen Kindern die gleichen Chancen gebe. Und ich dachte, dass alle Arbeiten im Haushalt die Aufgabe der Frauen und Töchter sind. Nun, nach diesem Treffen wird mir klar, dass diese Ansicht völlig falsch ist. Wir müssen unseren Söhnen und Töchtern den gleichen Respekt und die gleiche Verantwortung zukommen lassen.“



Im Rahmen von Aufklärungsveranstaltungen informierten wir Arbeitgeber:innen über Arbeitsrechte und menschenwürdige Arbeit.

Nach dem Austausch hatten alle Teilnehmer:innen ein besseres Verständnis von bestehenden Geschlechterrollen und negativen sozialen Normen. Auch waren alle motiviert, sich aktiv gegen die Diskriminierung der weiblichen Familienmitglieder einzusetzen. Lalita, eine der Teilnehmerinnen sagt:

„Ich wusste, dass Frauen verschiedenen Arten von Benachteiligung ausgesetzt sind. Aber heute habe ich verstanden, dass mangelnde Förderung, fehlende Einkommensquellen und die Abhängigkeit von männlichen Familienmitgliedern die Hauptursachen dafür sind. Direkt oder indirekt tragen die Gesellschaft und auch unsere Erziehungsmethoden dazu bei, diese Ungleichbehandlung noch zu verstärken.“

Aufklärung und Beratung im Rahmen von Covid-19

Um die Menschen in der Projektregion bestmöglich vor einer Infektion mit dem Coronavirus zu schützen, haben wir verschiedene Aufklärungskampagnen zu Covid-19 durchgeführt. So wurden beispielsweise viermal täglich in einem lokalen Fernsehsender Beiträge ausgestrahlt, die über das Virus und wichtige Hygienemaßnahmen informierten. Auch über die lokalen Radiosender wurden mehrmals täglich Informationen über die Pandemie verbreitet.

Zudem haben wir auch die psychologischen Beratungen für die Projektteilnehmerinnen fortgesetzt. In insgesamt zwölf Gruppenberatungen und nach Bedarf auch im Rahmen von individuellen Einzelgesprächen hatten die Frauen die Möglichkeit, über die Auswirkungen der Pandemie auf ihre psychische Gesundheit zu sprechen und erarbeiteten gemeinsam Strategien für die Bewältigung von Angst und Stress.

Arbeitsschutz verbessern

Auch zum Thema Sicherheit an Arbeits- und Ausbildungsplätzen wurden in diesem Berichtszeitraum sechs Radiosendungen ausgestrahlt: Dabei wurden etwa Arbeitgeber:innen

darüber aufgeklärt, wie wichtig es ist, ihren Angestellten ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten und es wurde über Arbeitnehmer:innenrechte informiert. Als weitere Themen wurde außerdem über die Rolle berufstätiger Frauen in der Tourismusbranche diskutiert sowie die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Tourismusbranche besprochen. In diesem Zusammenhang ging es auch um mögliche Lösungen zur Überwindung pandemiebedingter Probleme und um eine Einschätzung, wann und inwieweit sich die wirtschaftliche Lage verbessern wird.

Im September fand zudem eine Sensibilisierungsveranstaltung zum Thema Arbeitsrechte statt. Insgesamt nahmen 25 Arbeitgeber:innen aus der Hotel- und Tourismusbranche, aus dem Bildungssektor sowie aus dem Einzelhandel daran teil. Ziel der Veranstaltung war es, das Bewusstsein für bestehende Arbeitsrechte zu schärfen und menschenwürdige Arbeit zu fördern. So wurde unter anderem die Wichtigkeit der Einhaltung von Arbeitsverträgen besprochen und über Maßnahmen gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz diskutiert.

BEISPIELHAFTE PROJEKTAUSGABEN

- 371 €** kosten die beruflichen Trainings für eine junge Frau
- 1.582 €** brauchen wir für ein Informationssystem zur besseren Arbeitsvermittlung
- 3.092 €** werden für eine Studie und einen Workshop für Arbeitgeber zu angemessenen Arbeitsbedingungen benötigt
- 7.310 €** brauchen wir für eine Radiokampagne und Beratung zu angemessenen Arbeitsbedingungen